



Covid-19 Chronicle

June 2020



**We don't claim to be heroes.
We just live our vocation.**



**Please support us doing so!
<http://bbg.org.za>**



**The Relief Organisation of the
Order of Malta in South Africa**



Helft uns während der Corona-Pandemie!

- **Südafrika** hatte am 3. Juni 2020 mit 16 744 mehr als **doppelt so viele** aktive **Covid-19 Fälle** wie Deutschland (8 117), aber nur **3% der Intensivbetten**.
- Der **Gesundheitsminister** Südafrikas geht davon aus, dass im Laufe der Zeit ca. **40 Millionen** Menschen in Südafrika mit Covid-19 **infiziert** werden.
- Das Südafrikanische **Zentrum für Epidemiologie** befürchtet, dass bis zu **351 000** Menschen in Südafrika an Covid-19 **sterben** könnten.
- Der **Ministerpräsident** des Zululandes spricht davon, dass inzwischen die **Alarmglocken** läuten, dass wir in Gefahr schweben, die **Schlacht zu verlieren**, dass das Zululand in einem **besorgniserregenden** Zustand ist, dass wir einen gesundheitlichen **Notstand** haben und uns im **Katastrophenmodus** befinden.
Am 31. Mai 2020 sagte er **Mandeni sei im Begriff zum Epizentrum für Covid-19** zu werden.
- Unser Landkreis iLembe hat die **zweithöchste Covid-19 Infektionsrate** in ganz Südafrika.
- Die **Weltgesundheitsorganisation** befürchtet, dass bis zu **10 Millionen** Menschen in ganz Afrika durch Covid-19 **sterben** könnten.
- Die **Universität von Johannesburg** erwartet, dass es bis zum 30. Juni 2020 **täglich 26 000 neue Covid-19 Fälle** geben wird.



Wir kümmern uns treu um die Hochrisikogruppe unserer immungeschwächten und geriatrischen Hospizpatienten und um die teilweise durch Vorerkrankungen besonders gefährdeten Kinder unseres Kinderheims. Ebenso kümmern wir uns um unsere bedürftigen Hauspflege- und AIDS Patienten zu Hause. Diese Patienten und ihre Familien leiden mittlerweile, nach über zweimonatiger Ausgangssperre, an Hunger. Wir helfen nach Kräften mit Nahrungsmittelpaketen, hunderte sind schon verteilt und hunderte oder mehr werden noch gebraucht. Hunger ist grausam.

Ein Lebensmittelpaket kostet 16 €.

Bitte unterstützt uns mit nicht zweckgebundenen Spenden, damit wir das Geld jeweils dort einsetzen können, wo es gerade am nötigsten gebraucht wird.

Hier könnt Ihr spenden:

→ <https://www.facebook.com/donate/352765898951399/>

→ <https://www.paypal.me/SMOMRSA>

→ <https://www.bsg.org.za/so-koennen-sie-helfen/spenden.html>

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.: IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21

3 June 2020



Sanitising an office in the hospice



Food delivery #15

3. Juni 2020



Samsung Triple Camera
Shot with my Galaxy A80+



Lebensmittel Verteilung Nr. 15

4. Juni 2020

Bistum Mainz

Helft uns während der Corona-Pandemie!

<https://bistummainz.de/dekanat/ruesselsheim/aktuell/nachrichten/nachricht/Helft-uns-waehrend-der-Corona-Pandemie/>

Die Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika bittet um Unterstützung



© Brotherhood of Blessed Gérard

Brotherhood of Blessed Gérard

Do 4. Jun 2020
David Hüser

Von der Corona-Krise sind viele Länder im globalen Süden besonders stark betroffen – weil die Gesundheitssysteme oft nicht ausreichend sind und weil viele Menschen keine Arbeitsverträge haben und daher von den Ausgangsbeschränkungen hart getroffen werden. Heute richten wir an Sie eine Bitte um Unterstützung, die uns aus Südafrika erreicht.

Die "Brotherhood of Blessed Gérard" – die Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika, mit der der Rüßelsheimer Pfarrer Michael Eich in engem Kontakt steht – macht auf die Situation vor Ort aufmerksam. Bisher stand besonders der Kampf gegen Aids im Mittelpunkt, jetzt kommt Corona hinzu:

"Südafrika hatte am 3. Juni 2020 mit 16 744 mehr als doppelt so viele aktive Covid-19 Fälle wie Deutschland (8 117), aber nur 3% der Intensivbetten. Der Gesundheitsminister Südafrikas geht davon aus, dass im Laufe der Zeit ca. 40 Millionen Menschen in Südafrika mit Covid-19 infiziert werden."

"Wir kümmern uns treu um die Hochrisikogruppe unserer immungeschwächten und geriatrischen Hospizpatienten und um die teilweise durch Vorerkrankungen besonders gefährdeten Kinder unseres Kinderheims. Ebenso kümmern wir uns um unsere bedürftigen Hauspflege- und AIDS Patienten zu Hause. Diese Patienten und ihre Familien leiden mittlerweile, nach über zweimonatiger Ausgangssperre, an Hunger. Wir helfen nach Kräften mit Nahrungsmittelpaketen, hunderte sind schon verteilt und hunderte oder mehr werden noch gebraucht. Hunger ist grausam.

Ein Lebensmittelpaket kostet 16 €."

[Weitere Informationen finden Sie hier](#)

Pater Gérard bittet um Hilfe

Corona-Pandemie überschattet Arbeit in Südafrika - Menschen leiden unter Ausgangssperre: "Hunger ist grausam"

<https://www.donaukurier.de/lokales/neuburg/Covid-19-Frater-Gerard-bittet-um-Hilfe;art1763,4594022>

NEUBURG erstellt am 04.06.2020 um 10:18 Uhr
aktualisiert am 08.06.2020 um 03:33 Uhr

Neuburg/Mandeni - Der mit Neuburg eng verbundene Benediktinerpater Gerhard Lagleder (Foto) hat einen Hilfsaufruf aus Südafrika geschickt: Die Corona-Pandemie hat das Land, in dem der Geistliche mit seiner Bruderschaft des seligen Gerhard wirkt, fest im Griff.



"Wir sind keine Helden, wir leben nur unsere Berufung" schreibt Pater Lagleder aus Südafrika.
Im Landkreis iLembe, in dem er lebt, sind tausende mit Covid-19 infiziert.

Und dazu kommt nach seinen Worten fehlende Nahrung: "Hunger ist grausam. "

Südafrika habe am 3. Juni mit 16744 mehr als doppelt so viele aktive Covid-19-Fälle wie Deutschland (8117), aber nur 3 Prozent der Intensivbetten. Der Gesundheitsminister Südafrikas, der Arzt Zweli Mkhize, gehe Lagleder zufolge davon aus, dass sich etwa 40 Millionen Menschen in Südafrika mit dem Corona-Virus infizieren werden. Das südafrikanische Zentrum für Epidemiologie befürchtet indes, dass bis zu 351000 Menschen an dem neuartigen Virus sterben könnten. Das Zululand sei in einem besorgniserregenden Zustand, es gebe einen gesundheitlichen Notstand. Der Landkreis iLembe, in dem Lagleder lebt, hat die zweithöchste Covid-19-Infektionsrate in ganz Südafrika. Trotz aller Unsicherheit: "Wir kümmern uns treu um die Hochrisikogruppe unserer immungeschwächten und geriatrischen Hospizpatienten und um die teilweise durch Vorerkrankungen besonders gefährdeten Kinder unseres Kinderheims", schreibt Lagleder. Außerdem sei man bei den Hauspflege- und Aids-Patienten zu Hause. Diese Menschen und ihre Familien litten, nach über zweimonatiger Ausgangssperre, an Hunger.

"Wir helfen nach Kräften mit Nahrungsmittelpaketen, Hunderte sind schon verteilt und Hunderte oder mehr werden noch gebraucht. " Die Menschen in Deutschland bittet Lagleder: "Helft uns während der Corona-Pandemie. " Wichtig seien ihm nicht zweckgebundene Spenden, "damit wir das Geld jeweils dort einsetzen können, wo es gerade am nötigsten gebraucht wird".

Die Kontonummer der Bruderschaft des seligen Gerhards lautet:
DE37721520700000 012021 bei der Sparkasse Neuburg-Rain.



Helfen Sie den Maltesern während der Corona-Pandemie! Pater Gerhard über die Lage in Südafrika

<https://www.bistum-regensburg.de/news/helfen-sie-den-maltesern-waehrend-der-corona-pandemie-pater-gerhard-ueber-die-lage-in-suedafrika-7495/>

05.06.2020

Auch vor Südafrika macht Corona keinen Halt. Die Malteser wollen helfen und sind in dieser Zeit mehr denn je auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Pater Gerhard berichtet von dramatischen Zuständen in Südafrika. Die Pandemie bringt nicht nur Krankheit und Tod mit sich – viele Menschen leiden aufgrund der Ausgangssperre an Hunger. Bei mehr als doppelt so vielen Covid-19 Fällen als Deutschland können nur 3% an Intensivbetten im Vergleich zu Deutschland gestellt werden. Der Gesundheitsminister Südafrikas geht davon aus, dass im Laufe der Zeit ca. 40 Millionen Menschen in Südafrika mit Covid-19 infiziert werden.



Hilfe trotz Ansteckungsgefahr

„Wir kümmern uns treu um die Hochrisikogruppe unserer immungeschwächten und geriatrischen Hospizpatienten und um die teilweise durch Vorerkrankungen besonders gefährdeten Kinder unseres Kinderheims“, berichtet Pater Gerhard. Auch bedürftige Hauspflege- und AIDS-Patienten werden nicht alleine gelassen. Pater Gerhard versichert: „Wir helfen nach Kräften mit Nahrungsmittelpaketen, hunderte sind schon verteilt und hunderte oder mehr werden noch gebraucht.“

Gründer stammt aus Regensburg

Pater Gerhard T. Lagleder OSB hat 1992 die Bruderschaft des seligen Gerhard in Mandeni in der Provinz kwaZulu/Natal in Südafrika gegründet. Der katholische Verein ist eine südafrikanische gemeinnützige Organisation und gleichzeitig die Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika. Pater Gerhard ist in Regensburg geboren und zum Priester geweiht worden. Als Missionsbenediktiner der Erzabtei St. Ottilien ist er seit 1987 Missionar in Südafrika. Im Zululand an der Ostküste Südafrikas gibt es, dank finanzieller Unterstützung durch Spenden, ein umfassendes System ganzheitlicher Hilfe. Mit fast 2500 Mitgliedern ist die Bruderschaft die größte katholische Hilfsorganisation Südafrikas und betreut dort auch das größte stationäre Hospiz Südafrikas, ein Kinderheim und viele andere Projekte.

Hier können Sie die Arbeit in Südafrika Ihrer Spende unterstützen:

Pater Gerhard bittet um nicht zweckgebundene Spenden, damit das Geld jeweils dort eingesetzt werden kann, wo es gerade am nötigsten gebraucht wird.

<https://www.facebook.com/donate/352765898951399/>

<https://www.paypal.me/SMOMRSA>

<https://www.bsg.org.za/so-koennen-sie-helfen/spenden.html>

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.: IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21

Badische Zeitung

Pater in großer Sorge

<https://www.badische-zeitung.de/pater-in-grosser-sorge>

Von Dieter Maurer
Fr, 05. Juni 2020
Hinterzarten

Hilfsstation von Lagleder droht Epizentrum Covid-19 zu werden.

In großer Sorge ist Pater Gerhard Lagleder, Gründer des Care-Center des Malteserordens "Brotherhood of Blessed Gérard" in Mandeni in Südafrika. In einem Schreiben an seine Unterstützer in Hinterzarten führt er die Gründe an: "Unsere Kleinstadt ist im Begriff zum Epizentrum für Covid-19 zu werden. Wir sind auf Hilfe angewiesen."

Südafrika zählte Anfang Juni 16 744 Covid-Fälle. Lagleder teilt mit, dass der Gesundheitsminister des Landes davon ausgeht, dass etwa 40 Millionen Menschen am Kap der Guten Hoffnung sich mit Covid-19 infizieren werden. Das Südafrikanische Zentrum für Epidemiologie befürchtet, dass bis zu 351 000 Menschen an Covid-19 sterben könnten.

"Inzwischen läuten hier alle Alarmglocken. Südafrika schwebt in der Gefahr, den Kampf gegen das Corona Virus zu verlieren", schreibt Pater Lagleder. "Wir befinden uns im Katastrophenmodus. Unser Landkreis hat die zweithöchste Infektionsrate in ganz Südafrika."

Das Care-Center in Mandeni kümmert sich um die Hochrisikogruppen mit ihren immungeschwächten und geriatrischen Hospizpatienten. Aufgrund von Vorerkrankungen sind nach Darstellung von Lagleder auch viele Kinder gefährdet. Nach zweimonatiger Ausgangssperre leiden die Pflege- und AIDS-Patienten unter Hunger. "Wir helfen nach Kräften mit Nahrungsmittelpaketen. Es werden noch viele hundert gebraucht."

Weitere Informationen unter <http://www.lagleder.net>

6 June 2020



Our Social Worker Nana Masikane
visiting destitute families to help.

6. Juni 2020



Unsere Sozialarbeiterin Nana Masikane
besucht mittellose Familien und hilft.

7 June 2020

City Press

Covid-19: The big wave is coming

<https://www.news24.com/citypress/news/covid-19-the-big-wave-is-coming-20200607>

9 June 2020



Food delivery #16

9. Juni 2020



Lebensmittel Verteilung Nr. 16

Pater Gerhard bittet um Hilfe

<https://www.augsburger-allgemeine.de/neuburg/Pater-Gerhard-bittet-um-Hilfe-id57522666.html>

Pater Gerhard setzt sich mit seinem Hilfswerk für Kranke und Kinder in Mandeni ein. Die Not in Südafrika wächst weiter.

Weil die Not größer wird, bittet die Bruderschaft des Seligen Gerhard weiter um Hilfe. „Helft uns während der Corona-Pandemie“, heißt es in einem Aufruf von Pater Gerhard Lagleder.

Wie er mitteilt, hatte Südafrika am 3. Juni mit 16.744 mehr als doppelt so viele aktive Covid-19 Fälle wie Deutschland (8117), aber nur drei Prozent der Intensivbetten. Wie Pater Gerhard weiterwissen lässt, geht der Gesundheitsminister Südafrikas davon aus, dass im Laufe der Zeit etwa 40 Millionen Menschen in Südafrika mit Covid-19 infiziert werden. Das Südafrikanische Zentrum für Epidemiologie befürchte, dass bis zu 351.000 Menschen in Südafrika an Covid-19 sterben könnten.

Corona-Krise in Südafrika

Der Ministerpräsident des Zululandes, so der Pater, spricht davon, dass inzwischen „die Alarmglocken läuten, dass wir in Gefahr schweben, die Schlacht zu verlieren, dass das Zululand in einem besorgniserregenden Zustand ist, dass wir einen gesundheitlichen Notstand haben und uns im Katastrophenmodus befinden“. Am 31. Mai, so Pater Lagleder, habe der Ministerpräsident gesagt, Mandeni sei im Begriff, zum Epizentrum für Covid-19 zu werden. „Unser Landkreis iLembe hat die zweithöchste Covid-19 Infektionsrate in ganz Südafrika“, erklärt Lagleder. Die Weltgesundheitsorganisation befürchte, dass bis zu zehn Millionen Menschen in ganz Afrika durch Covid-19 sterben könnten. Die Universität von Johannesburg erwartet, dass es bis zum 30. Juni täglich 26.000 neue Covid-19 Fälle geben wird.

Pater Gerhard: „Hunger ist grausam“

„Wir kümmern uns treu um die Hochrisikogruppe unserer immungeschwächten und geriatrischen Hospizpatienten und um die teilweise durch Vorerkrankungen besonders gefährdeten Kinder unseres Kinderheims“, beschreibt Pater Gerhard die Arbeit der Mitarbeiter der Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika. Sie würden sich auch um die bedürftigen Hauspflege- und AIDS-Patienten zu Hause kümmern. Diese Patienten und ihre Familien würden mittlerweile, nach über zweimonatiger Ausgangssperre, an Hunger leiden. „Wir helfen nach Kräften mit Nahrungsmittelpaketen, hunderte sind schon verteilt und hunderte oder mehr werden noch gebraucht. Hunger ist grausam“, schreibt Pater Gerhard Lagleder.

Ein Lebensmittelpaket kostet 16 Euro. Er bittet diejenigen, die helfen wollen, um nicht zweckgebundene Spenden, „damit wir das Geld jeweils dort einsetzen können, wo es gerade am nötigsten gebraucht wird“.

Informationen zum Hilfswerk und das Spendenkonto finden Sie unter www.bbg.org.za. (nr)



Pater Gerhard Lagleder unterstützt Kinder und Kranke im südafrikanischen Zululand. Bild: BBG, Lagleder

10 June 2020



Food delivery #17

10. Juni 2020



Lebensmittel Verteilung Nr. 17

ORDER OF MALTA
AUSTRALIA

South Africa: Order of Malta staving off starvation

<https://www.orderofmalta.org.au/south-africa-order-of-malta-staving-off-starvation/>

When bushfires were ravaging many parts of Australia earlier this year, we were overwhelmed by the support received from the associations of the Order of Malta abroad.

“Associations from the America’s, Europe and Asia sent us their support through prayers and financial assistance were so generous and caring, we were humbled,” explained National Hospitaller, John Murphy. “The fact that we are part of one a big family, the Order of Malta. With our brothers and sisters around the globe, their support meant so much to us during our time of need. When we have the opportunity and there is a need we have a responsibility to reciprocate and help those most vulnerable wherever they may be.”

As the Covid-19 situation developed globally, the Australian Association reached out to our friends in the associations worldwide and in particular the Asia pacific region. It became apparent that the needs for most were not financial however; there was one region that required urgent assistance and that was South Africa.



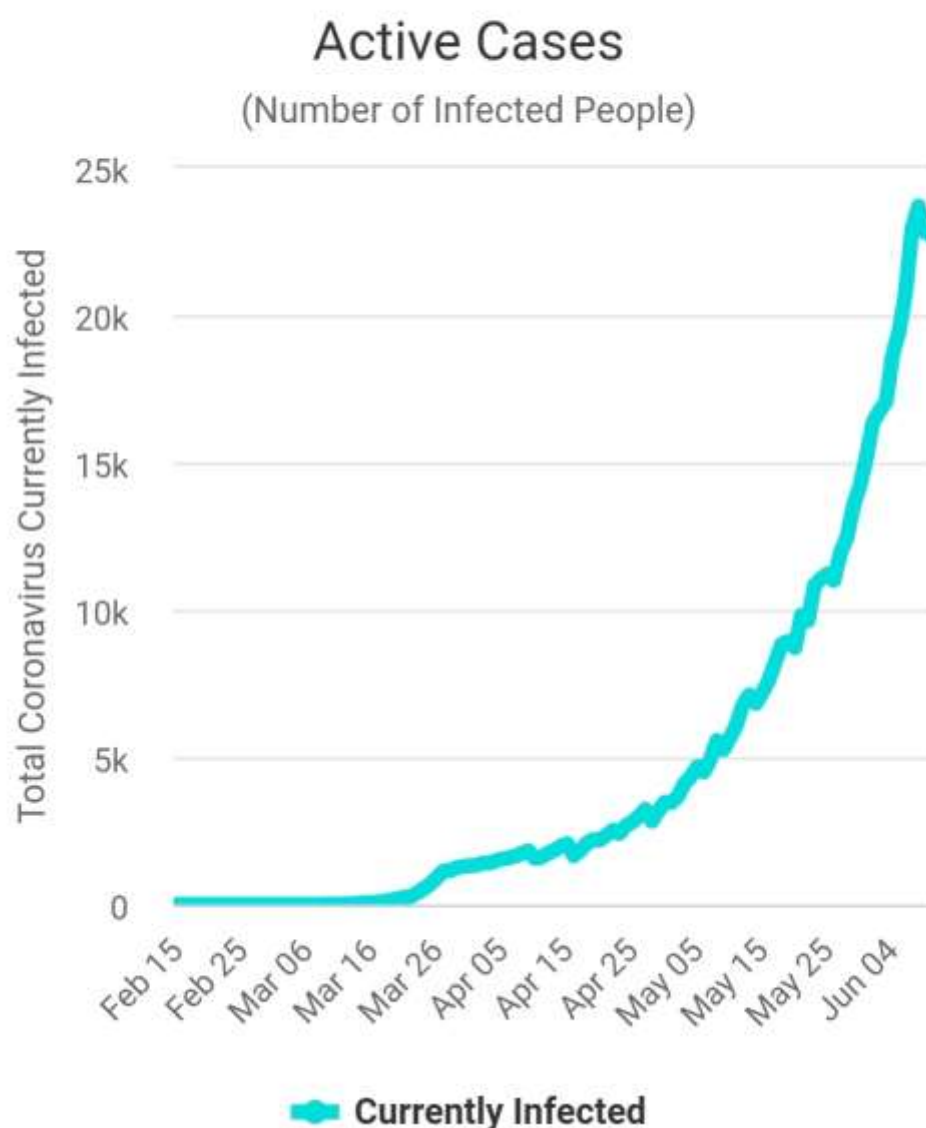
Amongst the many vulnerable people who have been hard hit by the effects of the lockdown, were the patients at the Order of Malta’s care facility in Mandeni, the Brotherhood of Blessed Gérard.

The facility serves the poorest of the poor, many of them affected by HIV-Aids; receive life-saving medicine and food. The organisation also runs an orphanage, a hospice and a clinic for malnourished children.

With the worsening pandemic, Father Gérard Lagleder OSB, the facility’s founder and President, reported seeing many people on the brink of starvation. They responded by providing life-saving food packages to 300 vulnerable families. Each food parcel lasted one month for a family of two or three people. Nevertheless, demand for these parcels are expected to rise significantly and donations to the facility had fallen dramatically during the pandemic. Consequently, the Australian Association provided a contribution of \$5,000 to assist with the growing demand at the facility during these unprecedented times. This will feed 500 people for a month.

“We are emotionally touched by the kind offer of the Australian Association of our Order to support our relief work in South Africa. Facing a grim future because of Covid-19 we are most grateful for this sign of solidarity within our Order.” Father Gérard T Lagleder O.S.B.

Active Cases in South Africa



COVID-19 STATISTICS IN SA

TESTS CONDUCTED	POSITIVE CASES IDENTIFIED	TOTAL RECOVERIES	TOTAL DEATHS	NEW CASES
998 400	55 421	31 505	1 210	2 430



Learn more to Be READY for #COVID19:
www.sacoronavirus.co.za

NICD Hotline: 0800 029 999
WhatsApp 'NI' to 0600 123 456



11 June 2020

A benefit event by relatives of Father Gérard in Germany

Benefizaktion

zu Gunsten von Pater Gerhard

Am Donnerstag, den 11.06.2020
(Fronleichnam)

...Heuer etwas anders...

Es gibt von 10:30 – 14:00 Uhr

- Surhaxn
- Schnitzel
- Hendl
- Kuchen



nur zum Abholen bei de Stadler's in Feitshof

Bitte um Vorbestellung bis Montag, 08.06.20 und Angabe der gewünschten Abholzeit.

Sämtliche Einnahmen und Spenden gehen zu 100% an Pater Gerhard Lagleder

Wir hoffen auf rege Nachfrage und großzügige Spenden

Alfons Stadler mit Familie

Spendenquittung gibt's auch (wenn gewünscht)



**Brotherhood
of Blessed Gérard**





11 June 2020

A walk through Blessed Gérard's Care Centre



Welcome at the reception

In the Welfare Department



Our **Social Worker** Nana Masikane looks after the welfare of all or patients.

The Cleaning Department



The housekeeping assistants make sure everything is sparkling clean and hygienic.

11. Juni 2020

Ein Rundgang im Blessed Gérard's Care Zentrum



Willkommen an der Rezeption

Im Sozialhilfe-Büro



Unsere **Sozialarbeiterin** Nana Masikane kümmert sich um das soziale Wohlergehen aller unserer Patienten.

Die Raumpflege

<- Die Haushaltshilfen kümmern sich darum, dass alles fein säuberlich und hygienisch ist.

At the HAART Clinic

The Clinic was re-opened under strict hygienic precautions at the beginning of June 2020



Sr. Gumede at the **treatment room**



In the medication room



In the file room

In der AIDS-Behandlungs-Klinik

Die Klinik wurde Anfang Juni 2020 unter strikten hygienischen Vorsichtsmaßnahmen wiedereröffnet.



Schwester Gumede



und Dr. Ntshangase im **Behandlungsraum**



In der Medikamentenausgabe



Im Krankenakten-Archiv

In the Hospice Inpatient Unit



Dr. Ntshangase and Sister Xulu welcome us

Im Stationären Hospiz



Dr. Ntshangase und Schwester Xulu heißen uns willkommen



Enjoy your meal!



Guten Appetit!

At the Hospice Administration



Our **data capturer** Zodwa Ndimande and our **administrator** Carolyn Nunn keep everything well documented and organised.

In der Hospiz-Verwaltung



Unsere **Datenerfassungs-Fachkraft** Zodwa Ndimande und unsere Verwalterin Carolyn Nunn stellen sicher, dass alles korrekt dokumentiert und organisiert wird.

The Catering Department



Die Küchenabteilung





Our kitchen makes sure
that everybody gets wholesome healthy food.



Unsere Küche stellt sicher,
dass jeder eine vollwertige gesunde Nahrung bekommt.

**We continued to deliver food packets to our starving AIDS-
and Homecare Patients also today as a matter of course.**



Food delivery #18

**Auch heute lieferten wir selbstverständlich wieder
Lebensmittelpakete an unsere hungernden AIDS- und
Hauskrankenpflege-Patienten aus.**



Lebensmittel Verteilung Nr. 18

12 June 2020



Food delivery #19

12. Juni 2020



Lebensmittel Verteilung Nr. 19

Badische Zeitung

Hilfsprojekt für Aidskranke

Pater kann von Südafrika nicht nach Schwörstadt reisen

Von Horatio Gollin

<https://www.badische-zeitung.de/hilfsprojekt-fuer-aidskranke-leidet-unter-corona>

Fr, 12. Juni 2020 um 12:56 Uhr

Schwörstadt

Wegen der Corona-Pandemie kann Pater Gerhard Lagleder in Schwörstadt keine Spenden sammeln. Sein Hilfsprojekt, das sich um Aidskranke kümmert, ist aber auf Unterstützung aus Deutschland angewiesen.



Pater Gerhard Lagleder Foto: Maresi Rehder, zVg Magdalena von Schönau

In den vergangenen Jahren hat Pater Gerhard Lagleder immer zu Christi Himmelfahrt den Gottesdienst in Schwörstadt gehalten und die Prozession angeführt. Dieses Jahr konnte er wegen der Corona-Pandemie nicht aus Südafrika nach Deutschland kommen. Dabei ist Lagleder auf die Spenden aus Deutschland für die von ihm begründete Brotherhood of Blessed Gérard angewiesen.

Die Brotherhood of Blessed Gérard, die sich um Aidskranke Menschen kümmert, ist die größte katholische Hilfsorganisation Südafrikas. Magdalena von Schönau, Vorsitzende des Pfarrgemeinderats der Seelsorgeeinheit Wehr, der auch Schwörstadt angehört, weiß um die

Sorgen des mit ihr befreundeten Paters Gerhard Lagleder, der die Brotherhood gegründet hatte. Die Versorgung mit Aids-Medikamenten zieht für die Brotherhood hohe Kosten nach sich, da die Menschen sich die Medikamente selbst nicht leisten können.

1992 gründet er die Hilfsorganisation

"Es ist ein großes Glück, dass es Medikamente gibt, aber die Armut ist so groß. Auch nach einem Schulbesuch oder mit einer handwerklichen Ausbildung reicht es nicht, um eine Familie zu ernähren", sagt von Schönau.

Der zum Priester geweihte Lagleder stammt aus Regensburg. Er ist Missionsbenediktiner der Erzabtei Sankt Ottilien und 1987 wurde er vom Orden als Missionar nach Südafrika geschickt. Dort fand er sich im Zululand wieder, eine Aids-Hochburg im südlichen Afrika.

1992 gründete er in der Stadt Mandeni die Brotherhood of Blessed Gérard, die heute das größte stationäre Hospiz Südafrikas, ein Kinderheim und viele andere Projekte betreibt und schon 2500 Mitglieder zählt. "Er lebt in einer Weise mit den Menschen zusammen, die fantastisch ist", sagt von Schönau im BZ-Gespräch. Lagleder spricht längst fließend Zulu. Nach dem Aufbau eines Hospizes folgte das Kinderheim und mit dem Aufkommen von Aids-Medikamenten auch Einrichtungen für die Kranken und Bildungseinrichtungen für die Mitarbeiter und ihre Angehörigen.

Kollekte als Spende

Der Kontakt nach Schwörstadt kam zustande, da sowohl Lagleder wie auch von Schönau dem Malteserorden angehören. Das letzte Mal gesehen hatte sie Lagleder im Herbst, als er auf einer Fundraising-Tour durch Deutschland war. Da hatten sie schon verabredet, dass er an Christi Himmelfahrt wieder zwei Tage in Schwörstadt vorbeikommt. Lagleder pendelt in normalen Zeiten alle drei Monate zwischen Südafrika und Deutschland, um hier Spenden für die Brotherhood zu generieren. Nach den von ihm gehaltenen Gottesdiensten darf er die Kollekte mitnehmen. Von Schönau schätzt es sehr, dass er sich beim letzten Mal auch die Zeit für die Firmanden genommen hat und ihnen von seinen Erfahrungen aus Südafrika berichtete.

Die Brotherhood bildet selbst auch Pflegekräfte aus. Auch viele Helfer sind an Aids erkrankt. "Lagleder ist der Rettungsanker dieser Menschen", sagt von Schönau. "Inzwischen hat er sich schon drei Generationen auf die Schultern geladen." Die Alten im Hospiz, die Kinder der Verstorbenen und die aktiven Helfer, die in die Heimstätten der Erkrankten gehen und die Medikamente verteilen. Für die Kinder der Verstorbenen betreibt die Brotherhood ein eigenes Kinderheim sowie einen Kindergarten, in dem auch die Kinder der Beschäftigten betreut werden.

Die Kombination von Aids und Corona ist "desaströs", meint von Schönau. In der Krise muss Lagleder erleben, dass Mitarbeiter an Covid-19 erkranken und andere aus Angst nicht zur Arbeit kommen.

Die finanzielle Belastung ist groß

"In der Corona-Krise haben alle keine Ausstattung. Es fehlen Masken und andere Hilfsmittel", sagt von Schönau. Die Gefahr an Covid-19 zu sterben, ist für die Mitarbeiter aufgrund ihrer Vorerkrankungen groß, aber auch die Kinder sind gefährdet. Von Schönau berichtet, dass es eine große Angst vor einer Ansteckung mit dem Corona Virus gibt. "In Südafrika hatten sie einen brutalen Lockdown, wo die Leute nur noch kurz zum Einkaufen auf die Straße durften", sagt von Schönau. "In dieser Situation wollte er nicht mehr ausreisen." Aufgrund des Lockdowns hat er den Patienten auch Aids-Medikamente für zwei Monaten im Voraus gegeben, was eine enorme finanzielle Belastung für die Brotherhood darstellte. Bislang reichte das Fundraising für die Medikamente, da es aber diesmal ausfällt, sei nun eine Unterstützung der Brotherhood umso wichtiger, meint von Schönau.

Infos zum Projekt unter: <https://www.bsg.org.za>

#	Country, Other	Total Cases	New Cases
	World	7,956,143	+95,619
1	USA	2,160,323	+18,099
2	India	333,008	+11,382
3	Russia	528,964	+8,835
4	Chile	174,293	+6,938
5	Pakistan	139,230	+6,825
6	South Africa	70,038	+4,302

15 June 2020

THE SOUTH AFRICAN

South Africa’s new coronavirus cases ‘amongst the highest in the world’

<https://www.thesouthafrican.com/news/countries-most-new-coronavirus-cases-south-africa-death-toll-totals/>

15. Juni 2020

THE SOUTH AFRICAN

Südafrikas neue Corona-Virus-Fälle “unter den höchsten in der Welt”

Times LIVE

SA claims a spot in top ten for global Covid-19 infections over two days

https://www.timeslive.co.za/news/south-africa/2020-06-15-sa-claims-a-spot-in-top-ten-for-global-covid-19-infections-over-two-days/

Sad to see that South Africa leads the world in percentage daily new cases and is 2nd in the percentage of new daily deaths. #covid19

Country	Cases	New Cases	% Growth	Deaths	New Deaths	% Growth Deaths
South Africa	65,736	3,809	5.79	1,423	69	4.85
Pakistan	132,405	6,472	4.89	2,551	88	3.45
Egypt	42,980	1,677	3.90	1,484	62	4.18
Chile	167,355	6,509	3.89	3,101	231	7.45
Colombia	48,746	1,888	3.87	1,592	47	2.95
Mexico	139,196	5,222	3.75	16,448	504	3.06
India	321,626	12,023	3.74	9,199	309	3.36
Bangladesh	84,379	2,856	3.38	1,139	44	3.86
Saudi Arabia	123,308	3,366	2.73	932	39	4.18
Brazil	850,796	20,894	2.46	42,791	890	2.08
Qatar	78,416	1,828	2.33	70	0	0.00
Peru	225,132	4,383	1.95	6,498	190	2.92
Russia	520,129	8,706	1.67	6,829	114	1.67
Belarus	53,241	721	1.35	303	5	1.65
Sweden	51,576	686	1.33	4,874	20	0.41
Iran	184,955	2,410	1.30	8,730	71	0.81
Ecuador	46,356	578	1.25	3,874	46	1.19
USA	2,142,224	25,302	1.18	117,527	702	0.60
UAE	41,990	491	1.17	288	1	0.35
Singapore	40,197	347	0.86	26	1	3.85
Turkey	176,677	1,459	0.83	4,792	14	0.29
UK	294,375	1,425	0.48	41,662	181	0.43
Canada	98,410	467	0.47	8,107	58	0.72

Times LIVE

Südafrika belegt zwei Tage lang einen Platz unter den zehn Spitzenreitern der Covid-19 Infektionen weltweit

16. Juni 2020

SÜDKURIER

Wegen Corona in Nöten: Hilfsprojekt für Aidskranke leidet unter der Krise

https://www.suedkurier.de/region/hochrhein/schwörstadt/wegen-corona-in-noeten-hilfsprojekt-fuer-aidskranke-leidet-unter-der-krise;art372618,10538044

SCHWÖRSTADT 16. Juni 2020, 07:16 Uhr

Pater Gerhard Lagleder aus Südafrika kann wegen der Pandemie nicht nach Schwörstadt kommen und Spenden für Hilfsprojekt sammeln.

VON HORATIO GOLLIN

In den vergangenen Jahren hat Pater Gerhard Lagleder immer zu Christi Himmelfahrt den Gottesdienst in Schwörstadt gehalten und die Prozession angeführt. Dieses Jahr konnte er wegen der Corona-Pandemie nicht aus Südafrika nach Deutschland kommen. Dabei ist Lagleder auf die Spenden aus Deutschland für die von ihm begründete Brotherhood of Blessed Gérard angewiesen.

Die Brotherhood of Blessed Gérard, die sich um Aids-kranke Menschen kümmert, ist die größte katholische Hilfsorganisation Südafrikas. Magdalena von Schönau, Vorsitzende des Pfarrgemeinderats der Seelsorgeeinheit Wehr, der auch Schwörstadt angehört, weiß um die Sorgen des mit ihr befreundeten Paters Gerhard Lagleder, der die Brotherhood gegründet hatte. Die Versorgung mit Aids-Medikamenten zieht für die Brotherhood hohe Kosten nach sich, da die Menschen sich die Medikamente selbst nicht leisten können. „Es ist ein großes Glück, dass es Medikamente gibt, aber die Armut ist so groß. Auch nach einem Schulbesuch oder mit einer handwerklichen Ausbildung reicht es nicht, um eine Familie zu ernähren“, sagt von Schönau.

Der zum Priester geweihte Lagleder stammt aus Regensburg. Er ist Missionsbenediktiner der Erzabtei Sankt Ottilien und 1987 wurde er vom Orden als Missionar nach Südafrika geschickt. Dort fand er sich im Zululand wieder, eine Aids-Hochburg im südlichen Afrika. 1992 gründete er in der Stadt Mandeni die Brotherhood of Blessed Gérard, die heute das größte stationäre Hospiz Südafrikas, ein Kinderheim und viele andere Projekte betreibt und schon 2500 Mitglieder zählt. „Er lebt in einer Weise mit den Menschen zusammen, die fantastisch ist“, sagt von Schönau im Gespräch. Lagleder spricht längst fließend Zulu. Nach dem Aufbau eines Hospizes folgte das Kinderheim und mit dem Aufkommen von Aids-Medikamenten auch Einrichtungen für die Kranken und Bildungseinrichtungen für die Mitarbeiter und ihre Angehörigen.

Der Kontakt nach Schwörstadt kam zustande, da sowohl Lagleder wie auch von Schönau dem Malteserorden angehören. Das letzte Mal gesehen hatte sie Lagleder im Herbst, als er auf einer Fundraising-Tour durch Deutschland war. Da hatten sie schon verabredet, dass er an Christi Himmelfahrt wieder zwei Tage in Schwörstadt vorbeikommt. Lagleder pendelt in normalen Zeiten alle drei Monate zwischen Südafrika und Deutschland, um hier Spenden für die Brotherhood zu generieren. Nach den von ihm gehaltenen Gottesdiensten darf er die Kollekte mitnehmen. Von Schönau schätzt es sehr, dass er sich beim letzten Mal auch die Zeit für die Firmanden genommen hat und ihnen von seinen Erfahrungen aus Südafrika berichtete.

Die Brotherhood bildet selbst auch Pflegekräfte aus. Auch viele Helfer sind an Aids erkrankt. „Lagleder ist der Rettungsanker dieser Menschen“, sagt von Schönau. „Inzwischen hat er sich schon drei Generationen auf die Schultern geladen.“ Die Alten im Hospiz, die Kinder der Verstorbenen und die aktiven Helfer, die in die Heimstätten der Erkrankten gehen und die Medikamente verteilen. Für die



Pater Gerhard Langleder setzt sich für Aids-kranke Menschen ein.
| Bild: Privat

Kinder der Verstorbenen betreibt die Brotherhood ein eigenes Kinderheim sowie einen Kindergarten, in dem auch die Kinder der Beschäftigten betreut werden.

Die Kombination von Aids und Corona ist „desaströs“, meint von Schönau. In der Krise muss Lagleder erleben, dass Mitarbeiter an Covid-19 erkranken und andere aus Angst nicht zur Arbeit kommen.

Finanzielle Belastung ist groß

„In der Corona Krise haben alle keine Ausstattung. Es fehlen Masken und andere Hilfsmittel“, sagt von Schönau. Die Gefahr an Covid-19 zu sterben, ist für die Mitarbeiter aufgrund ihrer Vorerkrankungen groß, aber auch die Kinder sind gefährdet. Von Schönau berichtet, dass es eine große Angst vor einer Ansteckung mit dem Corona Virus gibt. „In Südafrika hatten sie einen brutalen Lockdown, wo die Leute nur noch kurz zum Einkaufen auf die Straße durften“, sagt von Schönau. „In dieser Situation wollte er nicht mehr ausreisen.“ Aufgrund des Lockdowns hat er den Patienten auch Aids-Medikamente für zwei Monaten im Voraus gegeben, was eine enorme finanzielle Belastung für die Brotherhood darstellte. Bislang reichte das Fundraising für die Medikamente, da es aber diesmal ausfällt, sei nun eine Unterstützung der Brotherhood umso wichtiger, meint von Schönau.

Infos im Internet:
<http://www.bsg.org.za>

18. Juni 2020

Erzabtei St. Ottilien

Abt Notker zum 80. Geburtstag – Spende statt Geschenke

<https://erzabtei.de/node/3105>



Abtprimas em. Notker Wolf OSB feiert am Sonntag, den 21. Juni seinen 80. Geburtstag.

Trotz Ruhestandsalter interessiert er sich weiterhin für die Nöte in der benediktinischen Familie und unterstützt mit großem Einsatz das Wirken der Missionsbenediktiner, die ihm besonders am Herz liegen. So bittet Abt Notker anstelle von Geschenken um Spenden für das Projekt von P. Gerhard Lagleder OSB, der sich in Südafrika für AIDS-krankte Menschen und ihre Familien einsetzt.

P. Gerhard schreibt über die aktuelle Corona-Situation in Südafrika, wo er seit 1987 Sozialprojekte für Kranke, Alte und Kinder aufgebaut hat:

„Die Ausgangsperre, die angesichts der stark steigenden Ansteckungsrate am 1. Juni viel zu früh gelockert wurde, war absolut notwendig, aber viele Menschen leiden mittlerweile an Hunger. Deswegen verteilen wir in Mandeni Hunderte von Nahrungsmittelpaketen an unsere AIDS- und Hauskrankenpflegepatienten und deren Familien, die ohne diese Hilfe verzweifelt wären.“

Wenn Sie das Anliegen von Abtprimas em. Notker Wolf unterstützen wollen, dann überweisen Sie bitte Ihre Spende unter dem Stichwort:

„Geburtstag Abt Notker Wolf: Corona Hilfe für P. Gerhard“ auf das Konto der:

Missionsprokura der Erzabtei Sankt Ottilien
Sparkasse Landsberg-Dießen
IBAN: DE89 7005 2060 0000 0146 54
BIC: BYLADEM1LLD

Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spende.

SA people news

South Africa Overtakes China's Total Covid-19 Cases, Now in World Top 20 List

<https://www.sapeople.com/2020/06/18/south-africas-covid-19-cases-pass-chinas-total-as-sa-enters-world-top-20-list/>

South Africa's number of positive Covid-19 cases has today – Thursday 18 June 2020 – surpassed the total number of cases in China, where the pandemic is believed to have begun. South Africa is now featured in the Top 20 list of countries with the most coronavirus cases in the world.

#	Country, Other	Total Cases	New Cases	Total Deaths	New Deaths	Total Recovered	Active Cases	Serious, Critical	Total Cases 1M pop	Deaths 1M pop	Total Tests	Tests 1M pop	Population
	World	11,600,833	+30,443	450,966	+1,383	4,560,143	3,593,732	54,968	1,195	56.6			
1	USA	2,563,982	+321	120,668		831,148	1,252,145	16,503	6,841	395	36,724,848	86,765	330,606,757
2	Brazil	863,389		47,889		520,360	415,130	8,318	4,627	225	2,344,437	11,032	212,668,714
3	Russia	569,963	+7,973	7,841	+184	328,486	236,816	2,300	3,899	54	16,321,964	111,946	148,832,574
4	India	382,381	+1,190	12,818	+19	205,744	183,822	8,944	277	9	6,425,627	4,659	1,379,530,023
5	UK	300,489		42,288		N/A	N/A	379	4,427	823	7,288,585	109,996	67,874,383
6	Spain	292,348		27,136		N/A	N/A	617	6,253	580	4,828,516	183,232	46,754,232
7	France	244,388		7,481		131,190	105,737	1,130	7,416	226	1,439,767	43,689	67,864,812
8	Italy	226,189		34,814		180,544	23,101	166	3,939	571	4,831,662	79,908	60,464,423
9	China	225,183		3,841		185,481	34,821	1,845	11,779	201	903,188	47,280	1,410,579
10	Iran	200,262	+2,618	9,392	+103	169,132	31,678	2,833	2,385	112	1,370,718	18,327	82,963,687
11	Germany	190,294	+138	8,962	+6	174,186	7,212	386	2,271	197	5,029,696	86,038	82,775,487
12	Turkey	184,831		4,882		166,022	23,127	756	2,183	88	2,822,316	33,477	84,306,899
13	Mexico	165,485	+6,992	19,747	+687	123,065	22,613	378	1,284	183	453,481	3,518	128,684,517
14	Pakistan	160,962	+4,944	3,226	+136	61,362	109,400	111	748	15	1,611,100	4,586	229,720,676
15	Finland	160,541		29,602		73,887	85,161	752	2,431	454	1,384,633	21,214	5,565,025
16	Saudi Arabia	145,981		1,135		93,915	50,037	1,877	4,196	33	1,198,273	34,440	34,793,283
17	Campania	105,535	+3,243	1,388	+46	42,945	61,202	1	941	8	585,548	3,557	184,601,996
18	Canada	100,226		8,300		62,486	29,424	1,980	2,686	220	2,295,440	68,837	37,730,787
19	Ghana	85,482	+1,021	63	+7	65,488	19,960	221	30,437	33	313,601	111,683	2,687,866
20	South Africa	83,996		1,737		44,929	37,233	208	1,415	29	1,228,086	28,716	60,581,483
21	China	83,326	+32	4,634		78,388	285	11	88	3			1,439,325,776

19 June 2020

ORDER OF MALTA

South African clinicians take part in new Doctor to Doctor online discussion

<https://www.orderofmalta.int/2020/06/19/south-african-clinicians-take-part-doctor-to-doctor-online-discussion/>



- What role does herd immunity play in managing Covid 19?
- Are there studies underway investigating the relationship in morbidity or mortality from Covid 19 with tuberculosis and HIV?
- Amongst all the treatment that is being trialled against Covid 19 is there any one drug or group of drugs that seem more effective at reducing either or both mortality and morbidity?

These are some of the questions addressed by the South African doctors who took part in the latest Doctor-to-Doctor online discussion, yesterday 18 June.

South Africa has confirmed nearly 90,000 cases of Covid and over 1,600 deaths. The country is facing great challenges due to the extreme poverty in many areas, poor sanitation and scarce water facilities, combined with a very high HIV infection rate. Since the early days of the pandemic outbreak, back in February, Blessed Gérard's Care Centre, which is the Order of Malta's care facility in South Africa, has been reaching out to the needy and the most vulnerable distributing lifesaving medicines and food parcels on a daily basis. Medication for HIV-AIDS patients has also been supplied regularly especially during the lockdown period, when stocks of retroviral drugs to those in need of them.



Restrictions are now being eased, despite the increase in number of infections and the possible peak, which is expected over the summer, say the doctors of the Brotherhood of Blessed Gérard, participating in the virtual meeting together with Father Gérard who has been running the care facility for 25 years. The discussion centred on the management of Covid patients in the hospitals and Dr. Rainer Löb from Malteser Hilfsdienst was able to account for the experience in Germany providing practical information on medical therapies and on the organization of wards to reduce the risk of contagions. The provision of extensive online training to the medical staff proved pivotal in reducing infections amongst health workers, said Dr. Löb.

19. Juni 2020

MALTESERORDEN

Südafrikanische Ärzte nehmen an der neuen Online-Diskussion von Arzt zu Arzt teil



- Welche Rolle spielt die Herdenimmunität bei der Behandlung von Covid 19?
- Gibt es Studien, die den Zusammenhang zwischen Morbidität oder Mortalität von Covid 19 und Tuberkulose und HIV untersuchen?
- Gibt es unter allen Behandlungen, die gegen Covid 19 getestet werden, ein Medikament oder eine Gruppe von Medikamenten, die entweder die Mortalität und Morbidität oder beide wirksamer senken können?

Dies sind einige der Fragen, die von den südafrikanischen Ärzten beantwortet wurden, die gestern, 18. Juni, an der neuesten Online-Diskussion von Arzt zu Arzt teilgenommen haben.

Südafrika hat fast 90.000 Fälle von Covid und über 1.600 Todesfälle bestätigt. Das Land steht aufgrund der extremen Armut in vielen Gebieten, der schlechten sanitären Einrichtungen und der knappen Wasserversorgung in Verbindung mit einer sehr hohen HIV-Infektionsrate vor großen Herausforderungen. Seit den Anfängen des Pandemie-Ausbruchs im Februar hat sich die Brotherhood of Blessed Gérard, die Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika, den Bedürftigen und Schwächsten zugewandt, und täglich lebensrettende Medikamente und Lebensmittelpakete verteilt. Medikamente für HIV-AIDS-Patienten wurden auch regelmäßig geliefert, insbesondere während der Ausgangssperre, und Vorräte an retroviralen Medikamenten an diejenigen geliefert, die diese benötigen.



Trotz der Zunahme der Infektionen und des möglichen Höhepunkts, der im Sommer erwartet wird, werden die Beschränkungen jetzt gelockert, sagen die Ärzte der Brotherhood of Blessed Gérard, die zusammen mit Pater Gerhard, der seit 25 Jahren die Pflegeeinrichtung leitet, an dem virtuellen Treffen teilnahmen. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Behandlung von Covid-Patienten in den Krankenhäusern, und Dr. Rainer Löb vom Malteser Hilfsdienst konnte von den Erfahrungen in Deutschland mit praktischen Informationen zu medizinischen Therapien und zur Organisation von Stationen zur Verringerung des Ansteckungsrisikos berichten. Die Bereitstellung umfassender Online-Schulungen für das medizinische

The discussion also touched the long-term social and economic effects of the pandemic highlighting the challenges that many countries are now facing, and which need to be addressed urgently.

Aim of the Doctor-to-Doctor project, coordinated by the Foreign Affairs department of the Grand Magistry, is to create a network of medical and scientific experts to discuss and exchange information on the treatment of Covid 19 and, from a wider perspective, to tackle the most pressing needs emerging from the health crisis generated by the pandemic. So far, online meetings have taken place with Palestine, Yemen and Lebanon in addition to yesterday's.

Personal erwies sich als entscheidend für die Reduzierung von Infektionen bei Gesundheitspersonal, sagte Dr. Löb.

Die Diskussion befasste sich auch mit den langfristigen sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und hob die Herausforderungen hervor, denen sich viele Länder derzeit gegenübersehen und die dringend angegangen werden müssen.

Ziel des Arzt-zu-Arzt-Projekts, das vom Außenministerium des Großmagisteriums koordiniert wird, ist die Schaffung eines Netzwerks medizinischer und wissenschaftlicher Experten, um Informationen über die Behandlung von Covid 19 zu diskutieren und auszutauschen und, aus einer breiteren Perspektive, die dringendsten Bedürfnisse, die sich aus der durch die Pandemie verursachten Gesundheitskrise ergeben, anzugehen. Bisher fanden neben dem gestrigen auch Online-Treffen mit Palästina, Jemen und Libanon statt.

22 June 2020

Poverty and starvation are not specific to colour of skin.



22. Juni 2020

Armut und Hunger sind nicht hautfarben-spezifisch.



Food delivery #20



Lebensmittel Verteilung Nr. 20

23 June 2020

Food delivery #21



23. Juni 2020

Lebensmittel Verteilung Nr. 21

24 June 2020



We started to distribute also blankets to these patients today, because many of them are feeling very cold in the middle of wintertime here.



Food and blanket delivery #22

24. Juni 2020

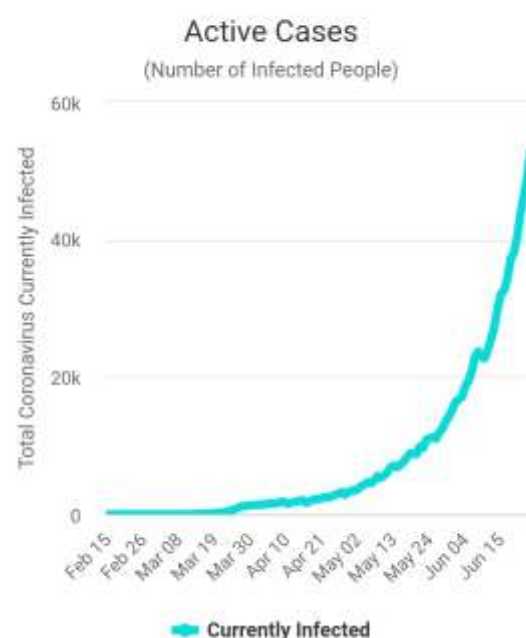


Seit heute verteilen wir auch Decken an diese Patienten, weil viele von ihnen im hiesigen Tiefwinter jetzt frieren.



Lebensmittel und Decken Verteilung Nr. 22

Active Cases in South Africa



COVID-19 STATISTICS IN SA



25 June 2020



Food delivery #23

25. Juni 2020



Lebensmittel Verteilung Nr. 23

26 June 2020

In our German Easter newsletter on March 22, 2020, we complained:

"Apart from the special expenses we have due to the corona virus, there are **other financial concerns** at this time:

- The **ultrasound machine** of the hospice has to be replaced (Quotation: 12,000.00 Euro"

The Order of Malta in Austria took this point in the person of Frà Gottfried Kühnelt-Leddhin and his son Anton and Dr. Johannes Krall to heart. They spoke to the Philips company in Vienna and they donated a demonstration device to us. Now of course the question was how we could get this large machine from Vienna to Mandeni. The Ambassador of the Order of Malta in Austria, Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath, took care of these worries and organized the transport to Mandeni through the Austrian Foreign Ministry.

To be continued on 8 July 2020



Our Austrian colleagues from Malteser Hospitaldienst Austria transported the device from the Philips branch to Vienna airport.

Unsere Österreichischen Kollegen vom Malteser Hospitaldienst Austria transportierten das Gerät von der Philips Niederlassung zum Wiener Flughafen.

26. Juni 2020

In unserem Osterrundbrief am 22. März 2020 hatten wir gejamert: „Abgesehen von den auf uns aufgrund Corona zukommenden Sonderausgaben plagen uns momentan auch **weitere finanzielle Sorgen**:

- Das **Ultraschallgerät** des Hospizes muss ersetzt werden (Kostenvoranschlag: 12.000,-- €)"

Diesen Punkt nahmen sich die Österreichischen Malteser in Person von Frà Gottfried Kühnelt-Leddhin und seinem Sohn Anton und Dr. Johannes Krall zu Herzen, sprachen mit der Firma Philips in Wien und die schenkte uns ein Vorführgerät. Jetzt war natürlich die Frage, wie wir dieses von Wien nach Mandeni bringen könnten. Diese Sorgen nahm uns der Botschafter des Malteserordens in Österreich, Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath ab, der über das Österreichische Aussenministerium den Transport nach Mandeni organisierte.

Fortsetzung folgt am 8. Juli 2020

27. Juni 2020

zdf heute

**Steigende Infektionszahlen
Coronavirus: Südafrika stößt an seine Grenzen**

Südafrika hatte früh eine der weltweit strengsten Ausgangssperren verhängt.
Nun ächzt die Wirtschaft, und die Infektionszahlen steigen rasant.
Wie lange hält das Land das noch durch?

<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/coronavirus-suedafrika-infektionen-100.html>

29 June 2020

Food delivery #24



29. Juni 2020

Lebensmittel Verteilung Nr. 24

Active Cases in South Africa

